

Wt Willich 27.3.17

Gefundene Geldbörse war leider leer

Am „Willi-Wisch-Tag“ sammelten rund 200 Erwachsene und einige Kinder Müll auf.

Von Rudolf Barnholt

Neersen. Rund 700 Schulkinder hatten bereits am Donnerstag und Freitag ihr Umfeld von achtlos Weggeworfenem befreit. Am Samstag trafen sich rund 200 Erwachsene und einige Kinder zum Dreckweg-Tag „Willi Wisch“. Der fand jetzt zum 15. Mal statt - und diejenigen, die schon lange dabei sind, hatten oft das Gefühl, dass sie sich seltener bücken mussten als in den Vorjahren. Überflüssig dürfte die Aktion in absehbarer Zeit allerdings dennoch nicht werden.

Das Wetter passte einfach, die Sonne schien während der Frühjahrsputz-Aktion entlang der Straßen und in der freien Natur. Später traf man sich dann zum Erfahrungsaustausch und zu einer leckeren Erbsensuppe im Schlosskeller. Dorthin kam auch Bürgermeister Josef Heyes, bekleidet mit einer Jacke mit Camouflage-Muster. „Es ist wichtig, dass wir ein Bewusstsein dafür bilden, dass man Müll nicht einfach so wegwerfen kann“, erklärte Heyes. Er selber hatte unter anderem eine Geldbörse gefunden - die war leider leer und kann zur Haushaltssanierung nicht beitragen. Der Bürgermeister hob lobend hervor, dass auch McDonalds die Aktion unterstützt.

Ein paar Tütchen „Gras“ - und sehr viele Beutel mit Hundekot

Frank Klingen von den „Aach Blenge“ hatte ein paar Tütchen „Gras“ gefunden und jede Menge leere Spirituosen. Aber auch in Schiefbahn gibt es in

puncto Müll nicht nur Musterknaben: Ernst Kuhlen, Vorsitzender der Heimat- und Geschichtsfreunde Willich, war am Samstag mit Kameraden vom Niederheider Schützenzug „Die Standfesten“ unterwegs. Was ihm immer wieder entlang der Alten Poststraße und der Alten Landstraße aufgefallen war: „Der Hundekot wird zwar eingetütet, aber die Plastiktüten werden einfach auf die Felder geworfen.“ Seine Anregung: „Man sollte die Hundesteuer verdreifachen.“

Situation hat sich im Vergleich leicht verbessert

Monica und Jack Sandrock sowie Helmut Friesheim vom Nabu achteten rund um den Nordkanal vor allem auf Müll, der Tieren zum Verhängnis werden kann - dazu gab es im Schlosskeller eine Fotoausstellung von Elita Grafke. „Es hat sich richtig gelohnt, auch wenn sich die Situation im Vergleich zu den Vorjahren leicht verbessert hat“, waren sich die Nabu-Leute einig. Es sei ja auch so, dass Müll weiteren Müll anziehe.

Ebenfalls positiv: Der Arbeitskreis Fremde hatte sich mit etlichen Flüchtlingen an der Aktion beteiligt. Ute Cöhnen vom Team „Abfallwirtschaft“ am Niersplank hatte dafür gesorgt, dass die Ehrenamtler vom Bauhof unterstützt wurden: „Wir sind mit zwölf Autos unterwegs und 28 Mitarbeitern - die versorgen die Leute mit Handschuhen, Müllsäcken und Greifzangen und sammeln die vollen Säcke ein.“